

Skisport in der Kurstadt



Bad Freienwalde. Als eine Handvoll Skibegeisterter in Bad Freienwalde im Jahr 2001 die Idee hatten, in der Kurstadt eine Schanzenanlage zu bauen, wurden sie von fast allen Seiten belächelt.

Als die Anlage am Papengrund ein halbes Jahr später mit einer 10 und 20-Meter-Schanze eröffnet wurde, war das schon im Rahmen der Ersten Offenen Brandenburgischen Landesmeisterschaft.

Inzwischen werden die Flachländer in Wintersportkreisen ernst genommen. Am Papengrund stehen inzwischen 3 Schanzen, hier war bereits der Austragungsort von 4 Märkischen Wintersporttagen und Skispringen mit Jugendlichen aus ganz Europa.

In Zukunft wird jeder, der nach Bad Freienwalde fährt, wissen, dass Skispringen in der Kurstadt eine große Rolle spielt.

Denn die neue 60 Meter Schanze, in Fachkreisen K66, steht kurz vor dem Baubeginn und soll die Wintersportanlage oberhalb des Stadions komplettieren.

Über 60 Vertreter des Internationalen - und des deutschen Skiverbandes waren dabei, als die Infotafel an der Stelle enthüllt wurde, an der die jugendlichen Skispringer in Zukunft um neue Rekorde fliegen.

1,3 Millionen EURO soll die K66 kosten - und der Schanzenkopf in 38 Metern Höhe über die Bundesstraße 158 ragen. Ein Vorhaben, das für die meisten Flachländer eher verrückt klingt, die Verantwortlichen des Landesskiverbandes aber in Hochstimmung versetzt. Außerdem trafen sich drei Wochen nach Abschluss der Nordischen Skisaison Vertreter der Internationalen Skiverbände (FIS) aus ca. 20 Nationen in der ältesten Kur- und Badestadt - Bad Freienwalde. Der Grund dafür war die Aus-

wertung der Weltmeisterschaft und der Weltcupveranstaltungen der letzten Saison.

Die Vertreter der FIS nutzten diese Tagung in Bad Freienwalde um neue Richtlinien und Methoden zu beraten sowie die Austragungsorte für die kommende Ski-Saison festzulegen. Die Auswahl des Tagungsortes wurde nicht zufällig in das „nördlichste Wintersportzentrum Deutschlands“ gelegt. Die vielfältigen Initiativen des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde e.V. hat seit der Wiedergründung im Jahr 2001 durch seine Trainings- und Internationalen Wettkampfmaßnahmen großes Interesse bei den Ver-

antwortlichen der FIS, DSV und vielen Landesskiverbänden Europas geweckt. Man ist neugierig geworden, den Standort in der Nähe von Berlin für zukünftige große Skiveranstaltungen kennen zu lernen.

So nutzte der WSV Bad Freienwalde die Anwesenheit und Erfahrungen der FIS, des DSV und der Landesverbände, um weitere Schritte bei der Umsetzung der ehrgeizigen Vorhaben, wie zum Beispiel dem Bau weiterer Großschanzenanlagen bis hin zu einem Bundesleistungszentrum für die „Nordische Kombination“ und dem Spezialsprunglauf zu sprechen und zu entwickeln.

ODERLAND BLITZ

16. April 2005

K.-Otto Huche

Heizöl • Brikett • Kies

03334/ 3 03 70